

Die Frage der Neutralisierung Deutschlands (1952-1956)

Quelle: Konrad Adenauer - Staatsmann des freien Deutschlands- Sankt Augustin: ACDP [Prod.], 1987. ACDP, Sankt Augustin. - FILM (00:03:43, Fotomontage, Originalton).
Archiv für Christlich-Demokratische Politik der Konrad-Adenauer-Stiftung, Sankt Augustin, Rathausallee 12, D-53757 Sankt Augustin.

Urheberrecht: Transcription CVCE.EU by UNI.LU
Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/die_frage_der_neutralisierung_deutschlands_1952_1956-de-dd15doe7-92ff-4e60-bdcf-a9d976d3163e.html



Publication date: 04/07/2016

Die Frage der Neutralisierung Deutschlands (1952-1956)

[Kommentar] Zwölf Jahre lang hatte es eine Fülle von Konferenzen in Berlin, in Paris und in Genf gegeben. Die deutsche Frage stand dort im Mittelpunkt. Viele Pläne zu ihrer Lösung wurden vorgelegt, einer davon ist der kurz vor Unterzeichnung des Deutschland-Vertrages unter dem Begriff „Stalin-Note“ von 1952 bekannt gewordene Vorschlag. Er sah vor, Deutschland zu neutralisieren und es, wie Stalin schrieb, nach „demokratischen Prinzipien“ umzugestalten.

[Wilhelm Grewe] Ob die Stalin-Note vom Frühjahr 1952 ein reines Störmanöver der Russen gewesen ist oder mehr, darüber gehen die Meinungen noch heute auseinander. Es spricht vieles dafür, dass sie nur ein solches Manöver war, um die Unterzeichnung der Verträge zu verhüten. Aber da man die russischen Akten nicht kennt, muss diese Frage so lange offen bleiben, bis das Schwarz auf Weiß bewiesen werden kann. Aber selbst wenn diese Note mehr als ein Störmanöver gewesen wäre, wenn sie ein echtes Angebot gewesen wäre, dann hätte dieses Angebot gelautet: ein neutralisiertes Deutschland. Ein neutralisiertes Deutschland wollte aber auf der Seite der Westmächte niemand, und es wollte auch in der Bundesrepublik niemand. Adenauer wollte es nicht, aber auch die SPD-Opposition wollte es nicht. Und insofern ist der immer wieder wiederholte Vorwurf, die Note hätte ausgelotet werden müssen, eigentlich ganz sinnlos, denn was sollte eigentlich ausgelotet werden?

[Erich Mende] Und ich muss Ihnen heute rückschauend sagen: Wenn wir damals auf die Stalin-Note eingetreten wären, nämlich neutralisiertes Deutschland zwischen Oder-Neiße und Aachen, mit den Prämissen die damals Stalin uns gesetzt hat, dann wäre das der Anfang vom Ende der freiheitlichen Demokratie gewesen, und im Endeffekt hätten wir die Volksdemokratie Deutschland heute im Sinne der DDR. Das hat Adenauer damals erkannt, wir damals noch nicht.

[Konrad Adenauer] Die Bundesregierung muss durch Worte und Taten klar machen, dass die Deutschen sich niemals mit der Spaltung Deutschlands abfinden und niemals die Existenz zweier deutscher Staaten hinnehmen werden. Es gibt nur ein einziges deutsches Vaterland. Wir werden nicht ruhen und rasten, bis es seine Einheit wieder gefunden hat, in Frieden und in Freiheit.

[Franz Josef Strauss] Konrad Adenauer war natürlich für die Wiedervereinigung, aber er ließ keinen Zweifel, dass er eine Wiedervereinigung in einem marxistisch-leninistischen System, das heißt in einem kommunistischen Staat unter Oberhoheit der Sowjetunion, unter allen Umständen verhindern wollte. Freiheit für die Bundesrepublik war ihm lieber als Einheit unter dem falschen Vorzeichen. Adenauer glaubte allerdings, dass diese Freiheit für ganz Deutschland nicht in absehbarer Zeit erreicht werden könnte.

[Konrad Adenauer] Die NATO muss verstärkt werden, meine Damen und Herren. Denn Sowjetrußland verhandelt niemals mit einem Schwachen. Sowjetrußland verhandelt nur mit einem Starken, meine Damen und Herren.